



Februar 2019



Sehr geehrte Damen und Herren,
Vor Ihnen liegt der Newsletter für den Monat Februar. Auch in dieser Ausgabe können wir Ihnen wieder eine Vielzahl von Themen präsentieren.

Außerdem fand Mitte des Monats wieder eine Sitzung des Gemeinderates statt, über deren Inhalt wir Sie hier in einer gekürzten Version unseres Gemeinderatsberichtes auf den neuesten Stand bringen wollen. Eine ausführliche Version finden Sie wie immer auf unserer Homepage.

Dann ist der Februar für uns traditionell auch immer sehr durch die Fastnachtszeitzeit geprägt. Unsere Fraktion bemüht sich, so viele Termine wie möglich wahrzunehmen. Das ehrenamtliche Engagement in der Fastnacht ist ein wichtiger Beitrag zum Gelingen eines guten Zusammenlebens und eine schöne Möglichkeit, sich auch einmal jenseits aller Ernsthaftigkeiten des Alltags zu begegnen. Voran geht unser Perkeo Thomas Barth, aber die Begeisterung geht quer durch die ganze Fraktion. Uns beeindruckt immer wieder, was die Karnevalisten so alles auf die Beine stellen. Die Heidelberger Fastnacht steht medial leider immer etwas im Schatten der großen Umzüge in Mainz, Köln und Düsseldorf. Aber lassen Sie sich nicht täuschen: Auch die Heidelberger Fastnacht lässt sich bis auf das Jahr 1848 zurück verfolgen.

Eine gute Zeit wünscht Ihr

- Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion -



Inhaltsverzeichnis	
Närrische Tage	S. 2
Fastnacht in HD	S. 3
Lösung PHV gefordert	S. 4
In Gedenken	S. 5
Notfallvorsorge	S. 6
Veranstaltungsankündigungen	S. 6
Bericht Gemeinderat	S. 7
Sprechstunden unserer Gemeinderäte	S. 8
Unsere Fraktion im Internet	S. 8
CDU-Gemeinderatsfraktion	S. 9

Impressum:
CDU-Gemeinderatsfraktion Heidelberg
Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg
V.i.S.d.P.: Dr. Jan Gradel

Närrische Tage in Heidelberg

Vom „Schmutzigen Donnerstag“ bis Aschermittwoch ist auch in Heidelberg Endspurt für die närrischen Tage – einer Fastnachtskampagne, die in diesem Jahr ungewöhnlich lang war. Bei hoffentlich angenehmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein wird Heidelberg in den nächsten Tagen zwei Fastnachtsumzüge erleben – einen kleinen und einen großen. Zuerst der kleinere in Ziegelhausen am Sonntag 3. März ab 14:11 Uhr. Bunt und fröhlich wird sich der Narrenzug die Peterstaler Straße hinunterschlingeln. Dabei werden die Vereine aus Ziegelhausen sicher auch an die »Zwangseingemeindung« von vor 4x11 Jahren erinnern. Am Dienstag, 5. März, dann der große Heidelberger Fastnachtzug – eine Tradition seit 1848 in Heidelberg und somit einer der ältesten Karnevalsumzüge überhaupt in Deutschland. Unter der Organisation des Heidelberger Karneval Komitee HKK werden die sechs großen Fastnachtsvereine zeigen, dass man es nicht nur im Rheinland versteht, richtig Fastnacht zu feiern. Bei gutem Wetter sind in den letzten Jahren oftmals schon bis zu 120.000 Besucher gekommen, um die bunten Gruppen und Wagen zu sehen und Süßigkeiten aufzufangen, die übrigens von jedem Zugteilnehmer privat finanziert werden. Dafür gilt allen einmal Danke zu sagen, die dabei nicht auf finanzielle Unterstützung warten, sondern erst einmal in die eigene Tasche greifen, um das närrische Volk mit ordentlich Süßigkeiten zu

versorgen. Traditionsgemäß werden wieder die Fragen nach den Mottowagen aufkommen, die hier nicht so zahlreich vorhanden sind. Aber wer mehr Motivwagen fordert, sollte wissen, dass diese nur mit erheblichem Aufwand und finanziellen Mitteln verwirklicht werden können. Dazu fehlen dem HKK und den Fastnachtsvereinen schlicht und einfach das Geld und vor allem die Unterstellmöglichkeiten für die Wagen, die ja auch irgendwo gebaut und abgestellt werden müssen. Also sind wir doch einfach mal dankbar für das, was von den Fastnachtern für Heidelberg auf die Wege gebracht wird, und vergleichen nicht immer alles mit den pompösen Rosenmontagszügen in Mainz, Köln und Düsseldorf, die ja schließlich mit Millionenzuschüssen gefördert werden. Ich persönlich freue mich sehr, wenn Sie am Dienstag, dem 5. März ab 14:11 Uhr, zum großen Umzug kommen und ich Ihnen ein herzliches »HAJO« zurufen kann. Und wer mit der ganzen Fastnacht nichts anfangen kann, dem wünsche ich ebenfalls schöne Tage und habe volles Verständnis für diese Einstellung. Denn wie sagte schon der alte Fritz: »Ein jeder soll nach seiner Fassung selig werden.« – Genauso ist es! »Heidelberg HAJO«.

Ihr Stadtrat
Thomas Barth



Die Heidelberger Fastnacht hat in der Kurpfalz eine lange Tradition und der Heidelberger Fastnachtsumzug gehört in der Region zu einem der Höhepunkte und bietet einen großartigen Schlusspunkt der närrischen Zeit.

Schon seit 1848 wird in unserer Stadt der Fastnachtsumzug durchgeführt und gehört damit zu einem der ältesten Umzüge in unserer Region. Zu diesem närrischen Treiben kommen jedes Jahr über 100.000 Zuschauer, aus der ganzen Region, nach Heidelberg, um dieses Spektakel miterleben zu können.

Das Heidelberger Karneval Komitee 1952 e. V. (HKK) ist dabei für den Fastnachtsumzug zuständig, als Dachorganisation, da viele Heidelberger Vereine mitwirken und so erst einen Zug dieser Größe möglich machen.

Eine Durchführung eines solchen großen Zuges bringt natürlich einen organisatorischen Kraftakt mit sich. Die Sicherheit der Zuschauer, wie auch der Beteiligten muss gesichert sein und wird neben der Polizei, dem Roten Kreuz und Feuerwehr, durch die vielen ehrenamtlichen Helfer erst ermöglicht. Der riesige Zeitaufwand und der Einsatz der Helfer gebührt ein großer Respekt und ein herzliches Dankeschön, sie sind einfach unentbehrlich.

Die Zugteilnehmer kommen aus ganz Baden-Württemberg und bieten den Besuchern ein bun-

Dieser Umzug liegt uns sehr am Herzen und deswegen haben wir uns, die CDU-Gemeinderatsfraktion, auch im Gemeinderat dafür eingesetzt, dass dieser wieder durchgeführt werden kann. Die Kosten für den Fastnachtsumzug sind immens und wir haben es geschafft, dass Gelder dafür bereitgestellt werden konnten und so eine Durchführung gesichert werden konnte. Ohne unser beharrliches Drängen wäre die Gefahr einer nicht Durchführung enorm groß geworden und wir sind froh darüber, dass wir im Gemeinderat dies im Doppelhaushalt 2019/2020 mit verabschieden konnten.

Wir möchten auch noch auf einen weiteren Höhepunkt hinweisen, denn zwei Tage zuvor, am Sonntag den 3.3.2019, findet im Heidelberger Stadtteil Ziegelhausen der traditionelle Umzug statt und ist dieses Jahr der größte Umzug in der Geschichte der Ziegelhäuser Fastnacht.

Natürlich würden wir es uns wünschen Sie an beiden Umzügen begrüßen zu dürfen und mit Ihnen die närrische Zeit zu feiern.

Am Dienstag den 5.3.2019, um 14.11. Uhr startet dann in Heidelberg der Höhepunkt der Heidelberger Fastnacht, mit allen Karnevalsvereinen und den Heidelbergern Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Kommen Sie dazu und genießen Sie mit uns diesen närrischen Tag.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Fastnacht und tolle närrische Tage!



Die CDU-Gemeinderatsfraktion reagiert auch weiterhin mit großem Unverständnis auf die Situation und Zukunft des Patrick-Henry-Villages in Heidelberg, welches nun neben Mannheim die einzige Alternative in Nordbaden darstellt. Völlig inakzeptabel ist es, dass in ganz Baden-Württemberg gar nicht nach alternativen Standorten gesucht wurde. Laut dem Regierungspräsidium in Karlsruhe und dem zuständigen Regierungsdirektor Markus Rothfuß liegt es dran, dass viele Gemeinden erst durch die Bereitstellung geeigneter Standorte ins Spiel kämen, dies aber an der mangelnden Unterstützung scheitert. Sodass Mannheim und Heidelberg zurzeit dahingehend die einzigen Alternativen bleiben.

Es bereitet uns große Sorgen, dass in diesem Fall so wenig Kooperation stattfindet und die Stadt mit dem Problem und der Zukunft des Patrick-Henry-Villages dann doch allein gelassen wird. Eine schnelle Lösung ist leider nicht in Sicht.

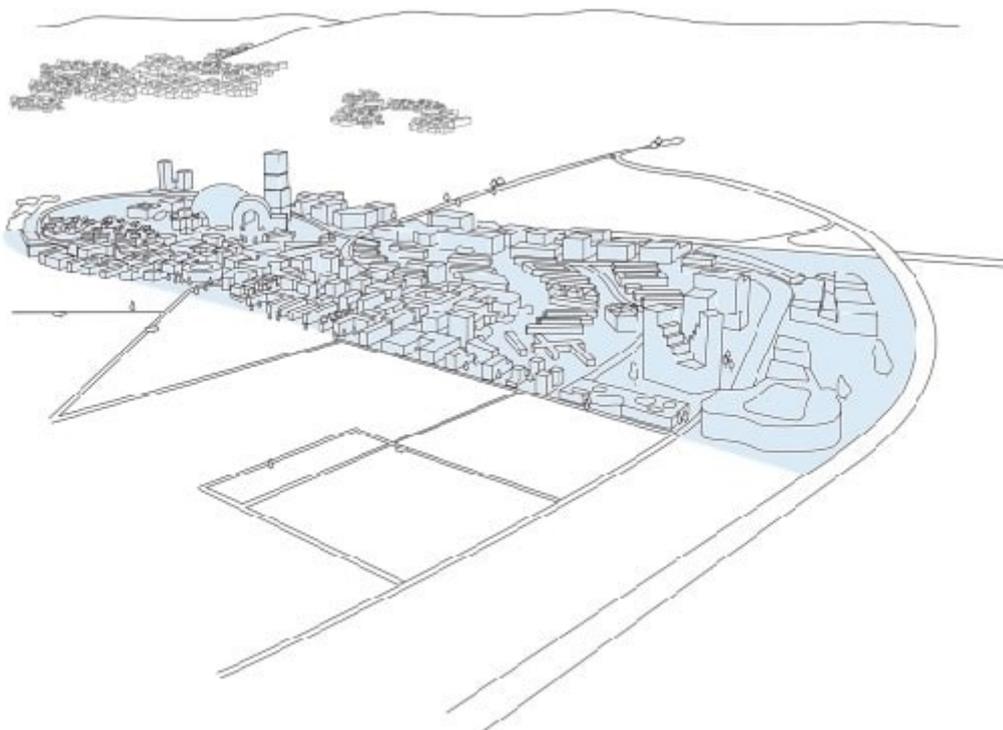
Das Patrick-Henry-Village, das zum Stadtteil Kirchheim gehört, ist flächenmäßig genauso groß wie die Heidelberger Altstadt und umfasst ein Gelände von 97,2 Hektar. Auf dem Gelände der ehemals stationierten amerikanischen Soldaten befinden sich zu jetziger Zeit etwa 1.500 Wohneinheiten.

Die Anbindung an Heidelberg ist durch den Grasweg gegeben und über die Bundesstraße B 535 erreicht man die Bundesautobahn A 5 in kürzester Zeit.

Die Entwicklung und weitere Planung dieser Konversionsfläche bietet der Stadt Heidelberg und den Bürgerinnen und Bürgern eine einmalige Chance, einen innovativen Stadtteil zu bekommen, der an Modernität kaum zu übertreffen sein wird. Wohnungen sind für bis zu 15.000 Menschen geplant und die Internationale Bauausstellung (IBA) befasst sich mit der Gestaltung des neuen Stadtteils intensiv. Für uns ist es wichtig, den bisherigen Standpunkt der Stadt auch weiterhin zu unterstützen und so die Zukunft eines nachhaltigen Stadtteils zu fordern. Wir können es nicht verstehen, dass sich einige Parteien diesem verschließen und so eine konstruktive Mitarbeit an Lösungen nicht möglich machen. Die Chance einer Neugestaltung eines neuen Stadtteils einfach wegzuworfen, sehen wir sehr kritisch und können dies nicht nachvollziehen. Heidelberg ist eine wachsende Stadt und dieser Entwicklung muss man gerecht werden.

Ihr Stadtrat

Dr. Jan Gradel



Am Freitagabend fand die Auftaktveranstaltung zum Gedenken an die Nazizeit und die Verfolgung der Juden „Hermann-Maas-Rede“ im Großen Rathaussaal der Stadt Heidelberg statt. Es ist schön zu sehen, dass so viele Mitbürgerinnen und Mitbürger den Weg zu dieser Gedenkveranstaltung gefunden haben, um an diese schreckliche Zeit zu erinnern. Hermann Maas war seit 1915 Pfarrer an der Heiliggeistkirche in Heidelberg, nachdem er zuvor Evangelische Theologie in Halle, Straßburg und Heidelberg studiert hatte. Sein Interesse galt schon in frühen Jahren der friedlichen Verständigung der Völker und Religionen, aber auch der politischen Arbeit, der er sich vor der Nazizeit widmete. Dieses Interesse sollte ihm während seiner späteren Hilfe gegenüber den Verfolgten zugutekommen, da er im Vorfeld und bei seiner Arbeit viele Kontakte, auch auf internationaler Ebene, knüpfen konnte. So trat er auch 1918 der Deutschen Demokratischen Partei bei (DDP) und war für diese zwei Legislaturperioden als Heidelberger Stadtrat tätig. Unter anderem leitete er hier in Heidelberg eine Hilfsstelle für die von den Nationalisten rassistisch Verfolgten. In den dreißiger Jahren engagierte er sich aktiv gegen den Rassismus und predigte dies auch, trotz Berufsverbots, so dass er selbst 1944 nach Frankreich zur Zwangsarbeit deportiert wurde. Doch bis dahin konnte er jahrelang vielen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zur Flucht verhelfen, sodass sie dem späteren Holocaust entkamen.

Der Pfarrer Hermann Maas war auch der erste Deutsche nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, der vom Staat Israel eingeladen wurde. Dies zeigt die Bedeutung der Person Maas. 1967 wurde er mit seinem persönlichen Baum in der „Allee der Gerechten“ geehrt, ein Höhepunkt in seinem Leben. Die Israelin Irena Steinfeldt-Levy hielt eine

bewegende Rede über diese Zeit und würdigte Herrn Maas als mutigen und inspirierenden Menschen, der aus seiner Liebe zu Israel nie ein Geheimnis machte. Sie selbst war von 1994-2018 in Yad Vashem tätig und konnte durch ihre Recherche zu der Rede noch eine persönliche Verbindung zu Herrn Maas herstellen. Ein enger Freund von Herrn Maas floh damals nach England und dieser war der Vetter ihrer Großmutter. Im Zuge der Recherche fand sie heraus, dass die Enkelin des Vetters in ihrer Nähe wohnt und nun so ein Kontakt hergestellt werden konnte. Selbst nach so vielen Jahrzehnten finden immer noch Familien zusammen, die in dieser schrecklichen Zeit getrennt und auseinandergerissen wurden. Es zeigt, dass diese Zeit niemals vergessen werden darf, die Möglichkeit einer Versöhnung besteht immer.

Ihr Stadtrat
Alfred Jakob



Überwältigendes Interesse an der ersten Hermann-Maas-Rede: Auftaktrednerin Irena Steinfeldt-Levy im vollbesetzten Großen Rathaussaal. (Foto: Rothe)

Notfall - sind wir darauf vorbereitet?

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger,

Der Vorfall um das blaue Wasser in Heidelberg sowie der Chemieunfall haben gezeigt, wie schnell sich ein „Notfall“ einstellen kann und die Grundversorgung wegbriecht bzw. wegbrechen kann. Der Run auf das Wasser ging sofort los und ruckzuck waren die Supermärkte leergekauft.

Die Stadtverwaltung und unsere Rettungsdienste haben schnell und gut reagiert. Großes Lob dafür den hauptamtlichen, aber auch den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften die Großartiges geleistet haben. Leider sind wir in der Bevölkerung bzw. im privat Bereich, aber nicht mehr auf Notfälle vorbereitet. Stromausfälle aus den verschiedensten Gründen nehmen weltweit zu, auch in der BRD wegen Netzüberlastung, Kabelschäden usw. Auch die Gefahr durch Terroranschlägen kann man nicht ganz ausschließen. Relativ schnell ist unsere Versorgung nicht mehr gewährleistet. Ich kann daher jedem nur empfehlen das Buch Black Out zu lesen um zu sehen was z.B. alles am Strom hängt. Kaffeemaschinen, Fernseher, Internet und Funktelefone usw. funktionieren aber nur mit Strom. Die CDU Fraktion hat den Antrag gestellt zu prüfen wieder ein Sirenen Netz in Heidelberg aufzubauen. Denn nur dadurch kann die Bevölkerung im Ernstfall schnell und umfangreich gewarnt werden. Nicht jeder besitzt ein Funktelefon oder hat es ständig an und dabei.

Generell ist es sinnvoll rechtzeitig Vorsorge zu treffen und bestimmte Vorräte im Hause zu haben bzw. Vorsorge zu treffen. Der Bund hat dazu einen sehr guten „Ratgeber für Notfälle und richtiges Handeln in Notsituationen“ herausgegeben. Siehe dazu www.bbk.bund.de oder bestellen sie die Broschüre über poststelle@bbk.bund.de. Die Broschüre ist gut lesbar, übersichtlich und enthält ein Merkblatt „Meine persönliche Checkliste“. Um immer gut und schnell informiert zu sein sollten sie sich auch die Warn Apps NINA oder KAT-WARN auf ihrem Funktelefon installieren. Viele weitere und wichtige Vorsorgemaßnahmen werden in der Broschüre beschrieben und sollten beachtet werden. Vorsorge schadet nie. Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Stadtrat Werner Pfisterer

Veranstaltungsankündigungen

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

in Heidelberg wird gerne diskutiert. Über Verkehr, Grünflächen, die Zukunft des Campus und des Klinikums im Neuenheimer Feld, Wohnungsbau und Mieten, die Qualität von Sportstätten, Kinderbetreuung, Bildung und vieles mehr. Das ist auch gut so, besonders dann, wenn am Ende auch eine verbindliche und akzeptierte Entscheidung für die Zukunft steht. Als CDU wollen wir zum Austausch und zur Entscheidungsfindung beitragen. Deshalb laden wir Sie ein! Einige Schlaglichter: Am 13.3. ab 19 Uhr stehen die Themen „Wohnen und Bauen“ im Fokus. Im Alten Hallenbad (Kesselhaus) diskutiert Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Landes-Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnen, mit Heidelberger Vertretern über dieses wichtige Thema. Nicht weniger bedeutsam für die Zukunft Heidelbergs ist die Frage danach, wie wir weiterhin einer der besten Bildungs- und Wissenschaftsstandorte bleiben. Zum Thema „Gute Bildung – Qualität von Anfang an“ laden wir am 1.4. um 19 Uhr ins Dezernat 16 in Bergheim ein. Mit dabei ist Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann. In den letzten Monat vor der Kommunal- und Europawahl starten wir am 29.4. um 19 Uhr mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus. Mit ihm wollen wir diskutieren, wie die Zusammenarbeit zwischen Bund und Städten verbessert werden kann, zum Beispiel bei der Digitalisierung. Abschließend noch eine Veranstaltung, auf die ich mich schon ganz besonders freue: Am 20.3. wird Polit-Urgestein und Klartext-Redner Wolfgang Bosbach zum CDU-Frühlingsempfang an den Neckar kommen. Die Orte der beiden letztgenannten Veranstaltungen werden wir rechtzeitig bekannt geben. Schon diese kleine und unvollständige Auswahl anstehender Termine zeigt: Politik findet nicht weit weg von Heidelberg statt. Entscheidende Impulse werden vor Ort gesetzt: bei Veranstaltungen von Vereinen und Institutionen in den Stadtteilen und auch bei Diskussionsrunden der CDU. Wichtig: Unsere Veranstaltungen sind selbstverständlich öffentlich! Bringen Sie Interessierte mit und lassen Sie uns miteinander sprechen. Die CDU und ich persönlich freuen uns über Ihre Meinungen und Ideen!

Ihr Stadtrat Alexander Föhr

Auch im letzten Gemeinderat wurde wieder eine Vielzahl von Themen besprochen. Auf unserer Homepage finden Sie einen ausführlichen Bericht. Hier wollen wir nur schlaglichtartige einige besonders wichtige Punkte beleuchten.

TOP 07 Verlagerung Ankunftszentrum

Relativ zu Beginn wurde noch einmal die Situation rund um die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge erörtert. Teile unserer Fraktion sehen sehr kritisch, dass Heidelberg die Zuteilung als Erstaufnahmeeinrichtung nun zeitlich unbegrenzt zufallen soll. Hierzu unser Stadtrat Martin Ehrbar: „Es ist schon verwunderlich, dass andere Kommunen sich in dieser Frage völlig aus der Verantwortung stehlen können. Heidelberg ist in Vorleistung getreten und hat sich darauf verlassen, dass die zugesagte Verlagerung durch das Land dann auch eingelöst wird.“ Kritik erfuhr auch die frühe Vorfestlegung der SPD-Fraktion auf einen Verbleib der Erstaufnahmeeinrichtung am bisherigen Standort. Auf diesen Punkt wies auch unser Stadtrat Alexander Föhr in der Sitzung noch einmal hin, indem er die Festlegung der SPD-Fraktion auf einen Verbleib des Ankunftsentrums auf dem PHV-Gelände entgegen ihres Abstimmungsverhaltens im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr kritisierte: „Ihre Position ist widersprüchlich und purer Populismus. Sie erweisen der Stadt damit einen Bärendienst und schwächen unsere Verhandlungsposition gegenüber dem Land aus parteitaktischen Gründen.“ Letztlich zeigte dies auch die Aussage des Oberbürgermeisters, der darauf hinwies, dass auf Grundlage der bisherigen Informationslage eigentlich gar nicht solide entschieden werden kann. Dementsprechend wirkte er darauf hin, dass der Gemeinderat zunächst einen Beschluss fassen möge, in dem weitere Informationen vom Land eingefordert werden, bevor eine Entscheidung zum neuen Standort getroffen werden kann. Dieser Beschluss wurde anschließend getroffen. Zu den Hintergründen unserer Forderung nach einem Abzug der Erstaufnahmeeinrichtung vom Gelände Patrick-Henry-Village hat unser Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel in seinem letzten Stadtblattartikel sowie in diesem Ihnen vorliegenden Newsletter umfänglich Stellung genommen.

TOP 09 Videoüberwachung

Ebenfalls emotional diskutiert wurde zur beabsichtigten Videoüberwachung am Bahnhofsvorplatz Nord und am Bismarckplatz. Unsere Fraktion hatte sich lange dafür eingesetzt, nicht zuletzt vor dem Hintergrund deutlich gestiegener Kriminalitätszahlen. Gerade Bismarckplatz und der Bahnhofsvorplatz Nord stellen dabei Kriminalitätsschwerpunkte dar, in denen es immer wieder zu Diebstahl- und Gewaltdelikten kommt. Von den einschlägigen Vertretern der linken Gemeinderatsfraktionen kamen dann sogleich wieder die hinlänglich bekannten Gegenargumente, u.a. zu einer befürchteten Verlagerung von Kriminalität. Hierzu erwiderte unser Fraktionsvorsitzender Dr. Jan Gradel: „Ich kann die hier aufgestellten Behauptungen der Gegenseite nicht ganz widersprochen lassen. Grundsätzlich haben Sie keine Lust auf Kameras und Staat – das kann ich irgendwo noch nachvollziehen. Hier geht es aber um die Sicherheit der Fußgänger im Besonderen und der Bürger im Allgemeinen. Nach Polizeiaussagen, u.a. aus Mannheim, ist die Videoüberwachung dafür das geeignete Mittel.“ Diesem Pragmatismus schloss sich auch unser Stadtrat Alexander Föhr an: „Es geht hierbei nicht um eine politische oder ideologische Frage, sondern um eine rechtliche. Es ist gesetzlich zulässig an Kriminalitätsschwerpunkten Kameras zu installieren. Da es an den ins Auge gefassten Orten notwendig und geboten ist, machen wir es jetzt auch. Zweifel und Missgunst an der Rechtmäßigkeit dieser Maßnahme zu schüren, ist unredlich. Insbesondere, da die Hürden in Deutschland sehr hoch sind.“ Die Maßnahme wurde mit Mehrheit beschlossen.

TOP 29 Sicherheitskonzept Campus Mitte

Außerdem hatten wir ein Sicherheitskonzept für den Schulcampus Mitte beantragt, nachdem es dort immer wieder zu Vandalismus und Diebstählen gekommen ist. Hierzu unser Stadtrat Matthias Kutsch: „Es ist nicht hinnehmbar, wenn Schulgebäude das Ziel von Straftaten werden. Neben der Strafverfolgung durch die Polizei wollen wir, dass die Stadt präventiv tätig wird.“ Unser Antrag wurde anschließend zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen.

Sprechstunden unserer Gemeinderäte

Martin Ehrbar

Im Stadtteil **Kirchheim**, jeweils **von 17 bis 18 Uhr** im Bürgerzentrum Hegenichstr. 2 am:

18.03.19

In den Stadtteilen **Boxberg/Emmertsgrund**, jeweils **von 16 bis 17 Uhr** im Büro des Stadtteilvereines Boxberg, Boxberggring 12-16 (im Einkaufszentrum), am:

15.03.19

Und im Stadtteil **Pfaffengrund**, jeweils **von 16 bis 17.30 Uhr** im Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Schwalbenweg 1-2, am:

25.03.19

Anfragen und Ideen können natürlich auch außerhalb der Sprechstunden unter der Telefon-Nr. 0172-6606928 eingebracht werden.

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé:

Am Montag, 25. März, von 16-17 Uhr findet die nächste Sprechstunde am 25. März in den Räumen der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus statt. Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 5847160 oder via E-Mail an info@nicole-marme.de.

Weitere Informationen können auch unter www.nicole-marme.de eingesehen werden.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter 302667 oder 0152-01944505.

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.:

Am Montag, 25. März, von 16-17 Uhr findet die nächste Sprechstunde am 25. März in den Räumen der CDU-Fraktion im Heidelberger Rathaus statt. Terminvereinbarungen hierzu bitte unter der Telefonnummer 5847160 oder via E-Mail an werner@pfisterer.net.

Weitere Informationen können auch unter www.pfisterer.net eingesehen werden.

Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit von telefonischen Anfragen (Kümmerer Telefon) unter 302667 oder 0152-01944505.

Unsere Fraktion im Internet

www.cdu-fraktion-hd.de

Facebook: [cdu-fraktion-heidelberg](https://www.facebook.com/cdu-fraktion-heidelberg)

Wenn Ihnen unser Newsletter gefallen hat, empfehlen Sie uns bitte weiter, oder teilen Sie uns einfach die E-Mail-Adresse mit, an die wir ihn senden sollen.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: info@cdu-fraktion-hd.de

Vielen Dank!

Unsere Gemeinderäte stehen Ihnen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Nachstehend finden Sie Ihre/n Ansprechpartner/in für die einzelnen Stadtteile:

Dr. Jan Gradel

Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Ansprechpartner für die Stadtteile Neuenheim,
Schlierbach und Ziegelhausen,
gradel@cdu-fraktion-hd.de

Werner Pfisterer, M.d.L. a.D.

1. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Kirchheim,
Pfaffengrund und Rohrbach,
werner@pfisterer.net

Thomas Barth

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt und
Wieblingen, barth@cdu-fraktion-hd.de

Alexander Föhr

Ansprechpartner für die Stadtteile Altstadt,
Schlierbach und Ziegelhausen,
foehr@cdu-fraktion-hd.de

Alfred Jakob

Ansprechpartner für die Stadtteile Handschuhs-
heim und Südstadt, jakob@cdu-fraktion-hd.de

Martin Ehrbar

Schatzmeister der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,
Ansprechpartner für die Stadtteile Boxberg,
Emmertsgrund, Kirchheim und Pfaffengrund,
ehrbar@cdu-fraktion-hd.de

Kristina Essig

Schriftführerin der CDU-Gemeinderatsfraktion,
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende,
Ansprechpartnerin für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim und Weststadt,
essig@cdu-fraktion-hd.de

Matthias Kutsch

Ansprechpartner für die Stadtteile Bahnstadt,
Bergheim, Neuenheim und Südstadt,
kutsch@cdu-fraktion-hd.de

Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

Ansprechpartnerin für die Stadtteile Neuenheim
und Ziegelhausen, marme@cdu-fraktion-hd.de

Otto Wickenhäuser

Ansprechpartner für die Stadtteile Wieblingen
und Handschuhsheim
wickenhaeuser@cdu-fraktion-hd.de